

ÜBERLEGUNGEN ZUM GEBRAUCH DER PRÄPOSITIONEN VON UND DURCH IM DEUTSCHEN PASSIVSATZ

MIHÁLY HARSÁNYI
Eszterházy Károly Hochschule, Ungarn

Einleitung

Genus verbi ist im Gegenwartsdeutschen eine der fünf grammatischen Kategorien des Verbs. Die Möglichkeit der Passivbildung ist allerdings nur bei einem Teil der Verben vorhanden. Während alle Verben Aktivformen aufweisen, ist laut Statistik nur etwa jedes zweite Verb passivfähig.¹ Die Häufigkeit der Passivkonstruktionen ist im Vergleich zu den Aktivformen äußerst gering. Auf 100 deutsche finite Verbformen entfallen durchschnittlich 93 Aktiv- und nur 7 Passivkonstruktionen, ferner ca. 5 Vorgangspassiv- und 2 Zustandspassivformen.²

Im Gegensatz zum Aktiv wird das Vorgangspassiv vorwiegend dann gebraucht, wenn das Agens³ in den Hintergrund tritt, weil es (1) unbestimmt, (2) für das Redethema irrelevant oder (3) unbekannt ist.

(1) *In Russland wird Wodka getrunken.*

(2) *Der Kranke kann nicht transportiert werden.*

(3) *In der Nacht ist das Auto meines Nachbarn gestohlen worden.*

Das Vorgangspassiv findet am häufigsten in wissenschaftlichen Texten und Fachtexten Verwendung, wie z.B. in Vorschriften, juristischen Texten, Gebrauchsanweisungen, Kochrezepten, usw.

Da das Passiv eine agensabgewandte Darstellung des Geschehens ist, wird bei der Passivtransformation auf die Nennung des Handelnden in den meisten Fällen verzichtet.⁴ Nur in etwa 10% der Fälle ist die Agensstelle im Passivsatz realisiert.⁵ Die primäre Ursache der Handlung wird vorwiegend mit Hilfe der Präpositionen *von* und *durch* angeschlossen, aber mitunter wird der Agensrepräsentant durch andere Präpositionen eingeleitet⁶, z.B.:

(4) *Auch **zwischen** Tieren werden Zeichen ausgetauscht.*⁷

(5) *Dieser Meinungsstreit wird **unter** Fachleuten geführt.*⁸

(6) *Eine eindeutige Klärung der Frage wird **seitens** der Regierung konsequent gefordert.*⁹

¹ Vgl. SOMMERFELDT (1992): 79.

² Vgl. DUDEN (1984): 176.

³ Unter Agens verstehe ich mit Bezug auf Duden den Ausgangspunkt (Täter, Urheber, Ursache) einer Handlung, vgl. Duden (1984): 181.

⁴ In bestimmten Fällen ist das Agens obligatorisch. Vgl. z.B.: *Das Tal wird von einem Fluss durchzogen.* Siehe: Höhle (1978): 140.

⁵ Vgl. DUDEN (1984): 181; ENGEL (1992): 455.

⁶ HELBIG (1986: 174) bemerkt, dass in vielen ähnlichen Fällen nur scheinbar von einem Agens gesprochen werden kann.

⁷ SOMMERFELDT (1992): 82.

⁸ Ders.

⁹ Ders.

- (7) **Bei** sehr schweren Vergiftungen wird der Arzt gezwungen, nach anderen Wegen zu suchen.¹⁰
 (8) **Auf** dem Messinstrument wurden falsche Werte angezeigt.¹¹
 (9) Turbinen werden unter anderem auch **mit** Wasser betrieben.¹²

Darstellung der Agensangabe in den Grammatikhandbüchern

Des Weiteren möchte ich die Darstellung der Agensangabe im Passivsatz in einigen gängigen Grammatikhandbüchern untersuchen.

Die im DaF-Unterricht wohl am häufigsten gebrauchte *Deutsche Grammatik* von HELBIG/BUSCHA¹³ sieht keinen wesentlichen Bedeutungsunterschied zwischen *von* und *durch*:

- (10) Er wurde **von** den Freunden überzeugt./Er wurde **durch** die Freunde überzeugt.

Im Einklang mit HELBIG/BUSCHA spricht JUNG¹⁴ von schwankendem Gebrauch der Präposition in den Fällen wie:

- (11) Dresden wurde **von** angloamerikanischen Bomben zerstört.
 (12) Dresden wurde **durch** Bomben zerstört.
 (13) Die Erde wird **von** (**durch**) Sputniks umkreist.

In mehreren Grammatikhandbüchern wird die den allgemeinen Sprachgebrauch durchaus simplifizierende, in den meisten Fällen jedoch zutreffende Meinung vertreten, dass nach *von* vor allem Personenbezeichnungen, nach *durch* vorwiegend Abstrakta stehen.¹⁵

- (14) Der Vortrag wurde **von** einem Physiker gehalten.
 (15) Dieser Tatbestand wurde **durch** seine Neutralität hervorgerufen.

Die im deutschen Sprachgebiet beliebteste Gebrauchsgrammatik von Duden betont dagegen im Zusammenhang mit der Agensangabe, dass die Präposition *von* nicht nur Personen bezeichnet, sondern auch Sachen oder Abstrakta nennt.¹⁶

- (16) Wir wurden **von** unseren Gefühlen (nicht: *durch unsere Gefühle*) übermannt.

Der Bedeutungsunterschied zwischen beiden Präpositionen wird deutlich, wenn sie im gleichen Zusammenhang, in demselben Satz auftreten. *Von* weist auf den Subjektsnominativ, den Urheber oder die Ursache, *durch* auf den Vermittler, das Mittel oder das Werkzeug hin.

- (17) Ich wurde **von** meinem Freund **durch** einen Boten verständigt.
 (18) Das Schiff wurde **von** einem Flugzeug **durch** Bomben zerstört.

¹⁰ DUDEN (1984): 181.

¹¹ HELBIG/BUSCHA (1986): 174.

¹² SCHRÖDER (1990): 103.

¹³ HELBIG/BUSCHA (1986): 173.

¹⁴ JUNG (1988): 220.

¹⁵ Vgl. z.B. SOMMERFELDT (1985): 88.

¹⁶ DUDEN (1984): 181.

Der prägnante Unterschied zwischen Urheber und Mittelperson fällt in den folgenden Beispielen klar ins Auge:

(19) Das Gelände wurde **von** Polizisten gesichert. (= *Polizisten sicherten das Gelände.*)

(20) Das Gelände wurde **durch** Polizisten gesichert. (= *Man/Die Behörde/Die Regierung o.ä. sicherte das Gelände durch [den Einsatz von] Polizisten.*)¹⁷

In (20) können das Indefinitpronomen *man* oder Wörter wie *Behörde* oder *Regierung* als latentes logisches Subjekt aufgefasst werden. Als allgemeine Regel kann gelten: Das logische Subjekt eines Passivsatzes wird bei Substantivierung des Verbs mit *durch* eingeleitet.¹⁸ Vgl.:

(21) Cäsar wurde im Jahre 44 v. Chr. **von** Brutus ermordet.

(22) Die Buchdruckerkunst wurde **von** Gutenberg erfunden.

(23) die Ermordung Cäsars **durch** Brutus

(24) die Erfindung der Buchdruckerkunst **durch** Gutenberg¹⁹

Problemstellung

Des Weiteren soll auf diejenigen Fälle hingewiesen werden, die in der Fachliteratur unterschiedlich, zum Teil widersprüchlich beurteilt werden.

Ursache

Zur Bezeichnung der Ursache dient nach Jung und Schmitz²⁰ *durch*, nach der Meinung von HELBIG/BUSCHA²¹ die Präposition *von*:

(25) Er wurde **durch** eine geschickte Operation gerettet.²²

Naturerscheinungen

Das bei FLÄMIG angeführte Beispiel zeugt davon, dass Naturerscheinungen als logische Subjekte im Passivsatz mit Hilfe der Präposition *durch* angeschlossen werden.

(26) Der Berufsverkehr wurde **durch** das Glatteis behindert.²³

SOMMERFELDT erklärt den Gebrauch von *durch* mit dem abstrakten Charakter des Wortes *Erdbeben* in dem folgenden Beispiel:²⁴

(27) Die malerische Landschaft wurde **durch** ein Erdbeben verwüstet.

Demgegenüber schließt DUDEN die Möglichkeit der Agensangabe mit *durch* in dem folgenden Satz eindeutig aus:²⁵

(28) Der Baum ist **vom** Blitz (nicht: *durch den Blitz*) getroffen worden.

¹⁷ Vgl. DUDEN (1984):181.

¹⁸ SCHMITZ (1976): 7 und SCHRÖDER (1990): 101.

¹⁹ SCHMITZ (1976): 7.

²⁰ JUNG (1988): 220, SCHMITZ (1976): 6.

²¹ HELBIG/BUSCHA (1986): 173, ohne Beispiel.

²² SCHMITZ (1976): 6.

²³ FLÄMIG (1991): 419.

²⁴ SOMMERFELDT (1992): 82.

²⁵ DUDEN (1984): 181.

Nach SCHRÖDER wird ein Naturereignis als Ursache eines Zustandes mit der Präposition *von* angegeben.²⁶

(29) *Von Frost und Kälte, Regen und Wind waren die Straßen stark beschädigt.*²⁷

In Anlehnung an die obige Behauptung schreibt SCHRÖDER später, dass der Urheber im Passivsatz durch *von* gekennzeichnet wird.²⁸

(30) *Das Bergdorf wurde von einer Lawine zerstört.*

SCHRÖDER scheint im Widerspruch zu sich selbst zu stehen, wenn er an einer anderen Stelle behauptet, dass *durch* in semantisch passivischen Sätzen ohne Ersatzmöglichkeit steht, „... wenn das logische Subjekt ein Naturereignis ist, das wie ein Agens wirkt.“²⁹

(31) *Durch die Frühjahrsstürme werden an der Ostseeküste oft schwere Schäden verursacht.* (SCHRÖDER: 103)

Die Korpusuntersuchung

Wie aus der obigen Darstellung hervorgeht, haben wir mit einer komplexen Problematik zu tun. Die meisten Grammatikhandbücher messen der Frage trotzdem keine gebührende Bedeutung bei, obwohl eine genaue Beschreibung der Anschlussmöglichkeiten des Agens auch aus der Perspektive des Fremdsprachunterrichts sehr wichtig wäre. Diejenigen, die Deutsch als Fremdsprache lernen, erheben mit Recht Anspruch darauf, dass sie klar sehen können, welche Faktoren bei der Determinierung der agentativen Präpositivergänzung im Passivsatz eine bestimmende Rolle spielen.

Aus diesem Grund habe ich eine auf Korpusanalyse basierte sprachliche Untersuchung durchgeführt. Das Ziel des Projekts war, diejenigen Tendenzen aufzuzeigen, die sich im Gegenwartsdeutschen im Zusammenhang mit der entsprechenden Präpositionswahl bei Agensrepräsentanten im Passivsatz abzeichnen. Mit Hilfe der sprachlichen Daten sollte ferner ermöglicht werden, einige – wie wir gesehen haben –, manchmal widersprüchliche Forschungsmeinungen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Das Korpus, das an Hand des online-Spracharchivs des Instituts für deutsche Sprache³⁰ zusammengestellt worden ist, besteht aus insgesamt 500 Passivsätzen mit aktualisierter Präpositivergänzung. In 250 Belegsätzen ist das Agens mit *von*, und in ebenfalls 250 Sätzen mit *durch* eingeleitet. Die Auswahl der einzelnen Beispielsätze war vom Zufall bestimmt, der durch die Software des Spracharchivs gewährleistet war. Allein bei Naturerscheinungen habe ich, um zu einem zuverlässigen Ergebnis zu gelangen, eine gezielte Suche durchgeführt. Die auf diese Weise gewonnenen Belege habe ich im Interesse der Vergleichbarkeit nach semantischen Kategorien klassifiziert. Die Ergebnisse der Untersuchung können folgendermaßen zusammengefasst werden:

²⁶ SCHRÖDER (1990): 206.

²⁷ SCHRÖDER (1990): 206.

²⁸ SCHRÖDER (1990): 206 f.

²⁹ Ders., 103.

³⁰ <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>

Semantische Gruppe	<i>von</i>	<i>durch</i>
1. Eigennamen	62 (95%)	3 (5%)
2. Gattungsnamen, die Personen bezeichnen	46 (94%)	3 (6%)

Tabelle 1: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit von und durch innerhalb der angegebenen semantischen Gruppen

Als logisches Subjekt erscheinen in den Korpusbeispielen zahlreiche Eigennamen (Personen-, Stadt- und Ländernamen, Namen von Institutionen und Organisationen), sowie Gattungsnamen, die Personen bezeichnen. Bei beiden Gruppen überwiegt die Präposition *von* deutlich.

(32) *Der Verdienstorden wurde von General de Gaulle gegründet und ist eine der höchsten Auszeichnungen in Frankreich.*

Die Präposition *durch* kann in Gruppe 1 und 2 nur mit Zufallshäufigkeit belegt werden, ihr Anteil beträgt nur 5 bzw. 6%.

(33) *Er wurde durch Präsident Museveni und Mitglieder seiner Regierung auf dem Flughafen von Entebbe begrüßt.*

In 25 Fällen ist im Korpus die Agensstelle von Dingen besetzt. Damit stellt dieser Typ die zahlenmäßig kleinste semantische Gruppe dar. Die Agensangabe erfolgt hier in den meisten Fällen mit Hilfe der Präposition *von*.

Semantische Gruppe	<i>von</i>	<i>durch</i>
3. Dinge	20 (80%)	5 (20%)

Tabelle 2: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit von und durch innerhalb der angegebenen semantischen Gruppe

Es kann festgestellt werden, dass in den Belegsätzen bei *von* der Quasi-Urhebercharakter, bei *durch* dagegen der mediale Charakter in Erscheinung tritt. Vgl.

(34) *Am Freitagabend war ein junger Mann von einer explodierenden Konservenbüchse schwer verletzt worden.*

(35) *Durch eine großzügige Spende im Wert von 5000 Mark wurde gestern eine weitere Baumpflanzaktion ermöglicht.*

Sammelnamen sind im Korpus relativ selten vertreten. Die Beispielsätze zeugen von einer sehr hohen Frequenz der Präposition *von*.

Semantische Gruppe	<i>von</i>	<i>durch</i>
4. Sammelnamen	37 (95%)	2 (5%)

Tabelle 3: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit von und durch innerhalb der angegebenen semantischen Gruppe

(36) *Matratzen und Bettwäsche wurden zu diesem Zweck **von** der Bundeswehr zur Verfügung gestellt.*

(37) *Sie sind **durch** ihre Eltern gesetzlich krankenversichert, ohne dass dafür Zusatzbeiträge aufzubringen wären.*

Die Abstrakta, mit dem umfangreichsten Belegmaterial, stellen die einzige Gruppe dar, in der von einer eindeutigen Dominanz der Präposition *durch* gesprochen werden kann.

Semantische Gruppe	<i>von</i>	<i>durch</i>
5. Abstrakta	34 (14%)	216 (86%)

Tabelle 4: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit *von* und *durch* innerhalb der angegebenen semantischen Gruppe

Die Gruppe kann mit den semantischen Kategorien abstrakt, unbelebt, medial, instrumental und kausal charakterisiert werden.

(38) *Paraguay hat als „Fluchtparadies“ auch einige Deutsche angezogen, die **von** der Justiz verfolgt wurden.*

(39) ***Durch** das rasche Eingreifen der Feuerwehr [...] konnte Schlimmeres verhindert werden.*

Bezüglich der Präpositionswahl des Agensrepräsentanten stellen die Naturerscheinungen – wie wir gesehen haben – die am meisten umstrittene, in der Fachliteratur oft widersprüchlich beschriebene Gruppe dar.

Im Cosmas II Korpus des IdS konnten in der Rolle eines Agens folgende Lexeme für Naturerscheinungen gefunden werden: *Erdbeben, Wind, Sturm, Unwetter, Hurrikan, Lawine, Regen, Regenfälle, Starkregen, Gewitter, Hagel, Feuer, Hochwasser, Flut, Überflutung, Trockenheit, Dürre, Blitz, Frost, Schnee, Schneefall, Tief und Hoch*. Keine entsprechenden Beispielsätze ließen sich dagegen im Korpus finden mit den Wörtern *Tsunami, Wirbelsturm, Orkan, Zyklon, Tornado, Schneesturm, Schneelawine, Frostwetter, Sintflut* und *(globale) Aufwärmung*.³¹ Die Gruppe trug kausale und aktionale semantische Merkmale.

Die Untersuchungsergebnisse machen deutlich, dass die Präposition *von* auch in der Gruppe der Naturerscheinungen überwiegt. Mit *von* sind 19 der belegten 23 Wörter eine Verbindung eingegangen, mit *durch* nur 13. Bei 9 Lexemen konnten beide Präpositionen nachgewiesen werden.

Semantische Gruppe 6: Naturerscheinungen	<i>von</i>	<i>durch</i>
<i>Erdbeben</i>	3	1
<i>Wind</i>	8	4
<i>Sturm</i>	4	0
<i>Unwetter</i>	1	0

³¹ Die Korpusuntersuchung ist im April 2008 durchgeführt worden.

<i>Hurrikan</i>	1	1
<i>Lawine</i>	2	0
<i>Regen</i>	4	3
<i>Regenfälle</i>	1	2
<i>Starkregen</i>	0	1
<i>Gewitter</i>	0	2
<i>Hagel</i>	0	2
<i>Feuer</i>	4	0
<i>Hochwasser</i>	4	4
<i>Flut</i>	5	0
<i>Überflutung</i>	2	0
<i>Trockenheit</i>	1	1
<i>Dürre</i>	1	0
<i>Blitz</i>	5	1
<i>Frost</i>	0	1
<i>Schnee</i>	2	0
<i>Schneefälle</i>	1	1
<i>Tief</i>	1	0
<i>Hoch</i>	1	0
<i>Insgesamt</i>	51 (68%)	24 (32%)

Tabelle 5: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit *von* und *durch* innerhalb der angegebenen semantischen Gruppe

Vgl. folgende Beispiele mit *von*:

(40) *Dorothee ist wütend und läuft von zu Hause weg; aber noch bevor sie zurückkehren kann, wird sie von einem Sturm in ein fremdes Land geblasen, dort von einer bösen Hexe verfolgt.*

(41) *Schmitz wies darauf hin, daß Alfred Töpfer von der Stiftung Warentest in Berlin formuliert habe, die Gefahr von einem Blitz erschlagen zu werden, sei statistisch größer als die Chance, einen Jackpot der Superklasse I zu knacken.*

Fazit

Zusammenfassend lässt sich Folgendes sagen: Als Ergebnis meiner Untersuchungen konnten im Bereich der Naturerscheinungen 3 Faktoren ermittelt werden, die den Gebrauch der Präposition *durch* begünstigen:

- der mediale Bedeutungsinhalt, z.B.:

(42) *Vor knapp zwei Wochen war Yucatan durch den Hurrikan „Opal“ zum Teil überschwemmt und verwüstet worden ...*

- Aufzählungen, vgl.:

(43) *Sozialpädagoge und Musiker Bob Gentner wird in der nächsten Woche seinen Schülern beibringen, wie aus Abfallmaterialien Musikinstrumente entstehen, die durch Wind oder Menschen zum Klingen gebracht werden.*

- die abstrakte nominale Umgebung, z.B.:

(44) *Geprägt wurde die Geschichte des Ortes aber auch durch Plünderungen und Ver-*

wüstungen, durch Entvölkerung und neue Zuwanderungswellen, durch Hochwasser und Armut.

Semantische Gruppe	von	durch
1. Eigennamen	62 (95%)	3 (5%)
2. Gattungsnamen, die Personen bezeichnen	46 (94%)	3 (6%)
3. Dinge	20 (80%)	5 (20%)
4. Sammelnamen	37 (95%)	2 (5%)
5. Abstrakta	34 (14%)	216 (86%)
6. Naturerscheinungen	51 (71%)	21 (29%)
Insgesamt	250 (50%)	250 (50%)

Tabelle 6: Absolute und prozentuelle Anzahl der Agensangabe mit von und durch innerhalb der angegebenen semantischen Gruppen

Im Gegensatz zu manchen präskriptiven Betrachtungen konnte festgestellt werden, dass beide behandelten Präpositionen, zwar mit unterschiedlicher Häufigkeit, aber in allen untersuchten semantischen Gruppen vorkommen können (vgl. Tabelle 6). Die Ergebnisse der Korpusuntersuchung im Bereich der agentativen Präpositivergänzungen sprechen vor allem für die vielseitige Verwendbarkeit der Präposition *von*, die von der Gruppe der Abstrakta abgesehen in allen semantischen Gruppen dominiert.

LITERATUR

BRINKER 1971

BRINKER, Klaus (1971): *Das Passiv im heutigen Deutsch. Form und Funktion*. München, Hueber, 1971.

DUDEN. Die Grammatik. Herausgegeben und bearbeitet von DROSDOWSKI, Günter. Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich, Dudenverlag, 1984.

ENGEL 1992

ENGEL, Ulrich: *Deutsche Grammatik*. Heidelberg – Budapest, Gross, 1992.

FLÄMIG 1991

FLÄMIG, Walter: *Grammatik des Deutschen. Einführung in die Struktur- und Wirkungszusammenhänge*. Berlin, Akademie-Verlag, 1991.

FÖLDES 1991

FÖLDES Csaba: *Deutsch-ungarisches Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Fachausdrücke*. Szeged, 1991.

HEIDOLPH 1981

HEIDOLPH, Karl Erich [u.a.]: *Grundzüge einer deutschen Grammatik*. Berlin, Akademie Verlag, 1981.

HELBIG – HEINRICH 1978

HELBIG, G. – HEINRICH, G.: *Das Vorgangspassiv*. Leipzig, Enzyklopädie, 1978.

HELBIG – KEMPTER 1975

HELBIG, G. – KEMPTER, F.: *Das Zustandspassiv*. Leipzig, Enzyklopädie, 1975.

- HELBIG – BUSCHA 1986
HELBIG, Gerhard – BUSCHA, Joachim: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig, Enzyklopädie, 1986.
- HERINGER 2001
HERINGER, Jürgen: *Lesen, lehren, lernen. Eine rezeptive Grammatik des Deutschen*. Tübingen, Niemeyer, 2001.
- HÖHLE 1978
HÖHLE, Tilman N.: *Lexikalistische Syntax. Die Aktiv–Passiv–Relation und andere Infinitivkonstruktionen im Deutschen*. Tübingen, Niemeyer, 1978.
- JUNG 1988
JUNG, Walter: *Grammatik der deutschen Sprache*. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1988.
- PAPE–MÜLLER 1980
PAPE–MÜLLER, S.: *Textfunktionen des Passivs. Untersuchungen zur Verwendung von grammatisch–lexikalischen Passivformen*. Tübingen, Niemeyer, 1980.
- SADZIŃSKI 1987
SADZIŃSKI, Roman: Zur valenztheoretischen Wertung des Agensanschlusses im deutschen Passiv. In: *Das Passiv im Deutschen. Akten des Kolloquiums über das Passiv im Deutschen, Nizza 1986*. Hrsg. vom CENTRE DE RECHERCHE EN LINGUISTIQUE GERMANIQUE (NICE). Tübingen, Max Niemeyer Verlag, 1987. 147–159.
- SCHMITZ 1976
SCHMITZ, Werner: *Der Gebrauch der deutschen Präpositionen*. Ismaning, Hueber, 1976.
- SCHOENTHAL 1976
SCHOENTHAL, G.: *Das Passiv in der deutschen Standardsprache. Darstellung in der neueren Grammatiktheorie und Verwendung in Texten gesprochener Sprache*. München, Hueber, 1976.
- SCHRÖDER 1990
SCHRÖDER, Jochen (1990): *Lexikon deutscher Präpositionen*. Leipzig, Enzyklopädie, 1990.
- SOMMERFELDT – STARKE – NERIUS 1985
SOMMERFELDT, K.–E. – STARKE, G. – NERIUS, D.: *Einführung in die Grammatik und Orthographie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1985.
- SOMMERFELDT – STARKE 1992
SOMMERFELDT, Karl–Ernst – STARKE, Günter: *Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen, Niemeyer, 1992.
- ZIFONUN 1997
ZIFONUN, Gisela [u.a.]: Grammatik der deutschen Sprache. Bd. 3. In: EROMS, Hans–Werner – STICKEL, Gerhard – ZIFONUN, Gisela (Hg.): *Schriften des Instituts für deutsche Sprache. Bd. 7.3*. Berlin – New York, Walter de Gruyter, 1997.

KORPUS

<https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>